# Königliche Preußische Stettinische Zeitung.




Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

**No. 24. Freytag, den 23. März 1821.**

### Empfehlung
eines vaterländischen gemeinnützigen Unternehmens.

In der Hauptstadt unsers Vaterlandes hat sich ein Verein zur Beförderung des Gewerbfleißes in Preußen gebildet, und es sind mir durch den Herrn Geheimen Ober-Finanz-Rath Beuth, als zeitigen Vorsteher desselben, die Statuten, das Namensverzeichniß der Mitglieder und ein Auszug aus den ersten Verhandlungen in diesen Tagen zugegangen, damit dieses gemeinnützige Unternehmen auch in meinem Ober-Präsidial-Bezirke bekannter werde.

Der Zweck des Vereins ist:

„die Entwickelung und den Aufschwung (die „freiere Ausbildung) der Gewerbe im Preußi„schen Staate möglichst zu befördern",

wozu Kenntnißnahme der Gewerbsamkeit im Inlande und Auslande, Prüfung von Entdeckungen und Erfindungen, Unterricht, Aufmunterung durch Belohnung bedeutender Erfindungen, Konkurrenz (Mitbewerbung) durch das Aussetzen von Prämien (Preisen) als die vorzüglichsten Mittel angegeben sind.

Wer von Auswärtigen (außerhalb Berlin) in den Verein hier eintreten will, kann dazu von mir und dem Herrn Stadtrath W. Gribel, als bereits anerkannten Mitgliedern, aufgenommen werden, wenn er sich deshalb schriftlich meldet, und sich zugleich verpflichtet, einen Beitrag von wenigstens 6 Rthlr. am 1sten Januar jedes Jahres an die Gesellschaft zu zahlen. Für Berlin beträgt der jährliche Beitrag wenigstens 10 Rthlr.

Die Einzahlung des ersten jährlichen Beitrags wird vor der Aufnahme erwartet.

Aus den in Berlin anwesenden Mitgliedern werden durch jährliche Wahl fünf besondere Verwaltungs-Abtheilungen gebildet, nämlich für das Rechnungswesen, für die Chemie und Physik, für die Baukunst und die schönen Künste mit Rücksicht auf die Gewerbe, für Mathematik und Mechanik, für die Manufakturen, und den Handel. Jede Abtheilung hat ihren eigenen Vorsteher, sie bearbeitet nur das, was ihr der Verein überweiset, erstattet ihm Bericht und Gutachten.

Der Verein versammelt sich am ersten Montage jedes Monats; die Hauptversammlung findet am ersten Montage im Jahre statt.

Das Statut für den Verein ist von den Königl. Ministerien des Handels und des Innern genehmigt worden; die Zahl der in Berlin wohnenden Mitglieder ist bereits 170, die der auswärtigen 16.

Mit besonderem Vergnügen bringe ich die wesentlichen Grundsätze und Einrichtungen dieses Vereins hiermit zur allgemeinen Kenntniß und wünsche, daß derselbe auch in hiesiger Provinz viele thätige Beförderer und Freunde finden möge. Die Statuten kann man in meinem Ober-Präsidial-Bureau, sowie im Comtoir des Herrn Gribel in der Oderstraße täglich einsehen.

Stettin, den 21sten März 1821.

Der Königl. wirkl. Geheime-Rath und Ober-Präsident von Pommern

Sack.

### Kleve, vom 3. März.

Seit dem der Rhein, vom Eise entblößt und wieder in sein gewöhnliches Bette zurückgetreten ist, hat die Schiffahrt allmählig wieder begonnen, doch nur mit kleinen Ladungen, weil man eines theils der Witterung noch nicht recht traute, und andern theils, weil nach der Ueberschwemmung, das Wasser plötzlich sehr tief gefallen war. Die Gegenstände des Verkehrs bestanden daher auch meist nur aus Steinkohlen, Getreide und Kolonial-Waaren.

### Von Main, vom 10. März.

Von den weymarschen Ständen ist der Gesetzentwurf wegen Ablösbarkeit des Gesinde-Zwangdienstes angenommen. Der Wunsch, „alle indirekten Abgaben aufzuheben," kann aber wegen der Staatsbedürfnisse noch

nicht erfüllt werden. Eine allgemeine indirekte Steuer soll alle Staatsbürger treffen, nach ihren Leistungsfähigkeiten in Ansehung der Gewerb und Geschäftsthätigkeit, der Zinsen und Besoldungen. Jeder Kapitalist wird verpflichtet, eine specielle Nachweisung der ausgeliehenen Kapitalien versiegelt einzureichen, die nur dann erbrochen werden soll, wenn Verdacht wegen Unrichtigkeit der Angaben entsteht. Ist er gegründet, so soll der Schuldige die vorenthaltene Steuer nachzahlen, und außerdem die einjährigen Zinsen des verschwiegenen Kapitals. (Weit wichtiger, aber auch weit schwieriger ist es, das Einkommen von der Gewerb- und Geschäftsthätigkeit auszumitteln, als von Kapitalien oder von Besoldungen.)

Nach öffentlichen Blättern soll der Kurfürst von Hessen ein Vermögen von 20 Millionen Thlr. hinterlassen, und darüber testamentarisch verfügt haben.

### Maynz, vom 10. März.

Unsre Zeitung enthält Folgendes aus

Giesen, den 8. März.

Am 4ten hat sich hier ein schreckliches Ereigniß zugetragen. Vor etwa 14 Tagen ritten zwei Studenten zum Thore herein und lachten über den wankenden Gang eines betrunkenen Trommelschlägers; dieser schimpfte und schrie; die Wache, welche glauben mochte, die Studenten hätten ihn geschlagen, riß diese von den Pferden und schleppte sie in die Wachtstube. Die Studenten sammelten sich vor derselben und verlangten die Auslieferung ihrer Cameraden, als der in großer Achtung stehende Actuar der Universität erschien, sie beruhigte und die Verhafteten in Empfang nahm. Man hoffte die Ruhe hergestellt, als am Abend des 4ten sich beiläufig 40 Soldaten zusammenrotteten, die Straßen Arm in Arm durchzogen und die Studenten herausforderten. Als sich aber keiner zeigte, indem sie zerstreut theils in Bierhäusern, theils zu Hause waren, begaben sich die Soldaten vor jene, wo sie ihre Gegner vermutheten, drangen mit bloßen Waffen ein und nöthigten die Unbewaffneten, sich wie sie konnten zu flüchten. Man behauptet, daß die herbeigerufene Wache mit ihnen gemeine Sache gemacht, die Thüren erbrochen, mit dem Bayonnette in die Betten gestochen und die Flüchtigen bis auf die Speicher verfolgt hätte. Zum Glück fanden sie keinen. Die übrigen Studenten bewaffneten sich, indem sie sich aber sammeln wollten, wurden mehrere angefallen und verwundet. Ein Student Prosper, der unter einen andern Trupp Soldaten gerieth, wurde mit 32 Wunden niedergestreckt, wovon 9 am Kopfe sich befinden. Es soll jedoch noch Hoffnung seyn, daß er als Krüppel gerettet werde. Bei der Bibliothek standen endlich beide Partheien einander gegenüber, als auf einer Seite der General, auf der andern der Rector der Universität mit mehrern Professoren und Actuarien herbeieilte. Der General verwies mit Strenge die Soldaten in die Caserne; die Vorsteher der Universität beruhigten die Studenten mit der Zusicherung einer vollkommenen Genugthuung, die sie von dem gerechten Großherzoge zu erwarten haben würden. Gestern Abend ward es wieder stürmisch auf das Gerücht, daß die Soldaten gesammter Hand in die Stadt eilen, ihre verhafteten Cameraden befreien und jeden Studenten, den sie fänden, niedermachen wollten. Sowohl diese, als die indignirte Bürgerschaft bewaffneten sich, um Gewalt mit Gewalt zu vertreiben. Den Anstalten des Generals, der in der Gegend die Chevauxlegers aufsitzen ließ, und der Wachsamkeit der Officiers verdankt man es wahrscheinlich, daß die Ruhe nicht ferner gestöhrt würde. Von den Soldaten liegen 9 Verwundete in dem Spital; auch 8 Studenten sind bedeutend verwundet. Der Senat der Universität nimmt sich der Sache thätig an, und die Studenten haben zwei Deputirte nach Darmstadt geschickt.

### Aurich, vom 5. März.

Dem Vernehmen nach wird die Ständische Verfassung für das Herzogthum Oldenburg, nächstens zur Ausführung gebracht werden.

### Wien, vom 7. März.

Durch außerordentliche Gelegenheit ist hier die Nachricht eingetroffen, daß die Oesterreichischen Truppen Rieti eingenommen und besetzt haben.

### Italienische Gränze, vom 3. März.

Glaubwürdigen Nachrichten zufolge, soll die Oesterreichische Armee gegen 90000 Mann stark seyn, wovon 30000 zur Besatzung mehrerer Puncte zwischen dem Po und der Gränze von Abruzzo bestimmt sind.

Auf 72000 National-Milizen sollen die Neapolitaner ihre Hoffnung, Zuversicht und ihren Ruhm setzen. Freiheits-Geist beseelt Jung und Alt. Alle nur mögliche Mittel werden ersonnen und ergriffen, um die Vertheidigung hartnäckiger zu machen. Landstraßen sind aufgebrochen und durch Schutt und Baumstämme verrammelt worden. Kein Wagen kann diese Straße mehr passiren, und Reisende, welche Neapel verlassen wollen, müssen sich einschiffen.

### Aus Italien, vom 22. Februar.

Das Linienschiff König Ferdinand soll, auf die erste gewisse Nachricht von der Sinnes Aenderung des Königs, vom Volke zu Neapel ganz öffentlich aus Erbitterung angezündet, und eine Verbreitung des Brandes über alle Schiffe im Hafen nur durch Hülfe der Böte der Engl. und Französ. Geschwader verhindert worden seyn. Die Partheyen der Carbonari und der Calderari sollen in sichtbarer Spannung gegen einander seyn, und die Erstern auf den Herzog von Calabrien, die Letztern auf den Prinzen von Salerno als ihren Anführer blicken. Im Kirchenstaat soll schon eine beträchtliche Anzahl Ausreißer von den Neapolitanischen Linientruppen angekommen, einige derselben den Oesterreichern selbst bis nach Toscana entgegen gezogen seyn.

## Wissenschaftliche Nachricht.

Nach dem Wunsche mehrerer Freunde der Natur und Kunst, werde ich von der wegen ihrer mahlerischen Gegenden und durch ihr treffliches heilbringendes Seebad — welches Seine Durchlaucht der Herr Fürst zu Putbus durch große Aufopferung stets mit neuer Annehmlichkeit zu schmücken bemüht ist — so berühmten Insel Rügen, unter dem Titel:

**Mahlerische Reise durch Rügen,**

folgende Ansichten herausgeben:

Stubbenkammer nach einer Zeichnung von Friedrich.
Schloß zu Putbus.
Arcona, nach einer Zeichnung von Friedrich.
Speisesaal mit der Linden Allee zu Putbus.
Königsstuhl zu Stubbenkammer nach einer Zeichnung von Friedrich.
Pavillon zu Putbus.

Jagdschloß des Fürsten zu Putbus in der Granitz.

Eingang zum Park zu Putbus.

Einem jeden Blatte wird eine kurze Beschreibung beigefügt, und die Ansichten werden dem Reisenden, der auf dem gastlichen Rügen Gesundheit und Erheiterung fand, eine angenehme Erinnerung gewähren.

Die Blätter haben die Größe von Quer Folio, werden in der dazu so geeigneten Manier der Aquatinta, von dem durch ähnliche Arbeiten rühmlichst bekannten Künstler Herrn C. F. Thiele hieselbst, gearbeitet, und im Monate Juli d. J. ganz bestimmt bis zur Absendung vollendet seyn.

Um die Anschaffung dieses mit beträchtlichen Kosten verknüpften Werkes zu erleichtern, schlage ich den Weg der Subscription ein, und veranstalte dreierlei Ausgaben.

Die erste mit den besten Abdrücken auf dem vorzüglichsten Baseler Velinpapier, auf das sorgfältigste ausgemahlt, zu dem Subscriptionspreise von 8 Thalern.

Die zweite auf vorzüglichem Baseler Velinpapier, sorgfältig colorirt, zu dem Subscriptionspreise von Einem Friedrichsd'or.

Die dritte auf gutem Velinpapier, braun gedruckt, zu dem Subscriptionspreise von 3 Thalern.

Der künftige Ladenpreis wird von allen Ausgaben um ¼ höher seyn, und ich beehre mich hiermit ergebenst zur Subscription einzuladen, für Pommern hat sich der Herr Doctor Salfeld in Stettin zur Annahme derselben bereit erklärt.

Berlin, am 16ten März 1821.

August Rücker.

## Literarische Anzeige.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist zu haben:

De
# Aure et Auditu Hominis
et
# Animalium.
Pars I.
De Aure Animalium Aquatilium
auctore
**Ernesto Henrico Webero**
Philos. et Med. Doct. in Univertitate Lit. Lips. Prof. Anat. Comp. extraord.
Cum X. Tabulis aeneis.
Lipziae apud Gerhardum Fleischerum 1820.
Preis 5 Rthlr. 12 Gr.

Als Einleitung ist eine Abhandlung über die Thiere, deren Gehörwerkzeug noch nicht mit Gewißheit gekannt ist, vorausgeschickt. Dann folgt die Darstellung der Gehörwerkzeuge der Krebse, — der Sepien, — der Fische, denen die halbcirkelförmigen Kanäle und die Steinchen des Labyrinthes fehlen, — der Fische, deren häutiges Labyrinth in keinem besondern knorplichen oder knöchernen Labyrinthe, sondern zugleich mit dem Gehirne in der Schedelhöhle eingeschlossen liegt, — der Fische, deren Schwimmblase durch drey Gehörknöchelchen mit dem häutigen Labyrinthe verbunden ist, und die Stelle des Trommelfelles vertritt, der Fische, deren Schwimmblase durch häutige in den Kopf eintretende Kanäle mit dem Labyrinthe des Ohrs in Verbindung steht, — der Fische, deren häutiges Labyrinth in einem von der Schedelhöhle getrenntem knorplichen Labyrinthe eingeschlossen ist. Die Kupfertafeln, welche diese Reihe von Bildungen darstellen, sind von Schröter und Richter gestochen, und von dem Verfasser selbst gezeichnet.

## Oeffentlicher Dank.

Im Namen der Abgebrannten zu Ziegenorth wird noch für folgende milde Gaben gedankt: 1) von einem Ungenannten ein Päckchen mit der Unterschrift D. M. S. 1 Rthlr., 2) in einer kleinen Gesellschaft gesammelt 2 Rthlr. 12 Gr., 3) von einer Ungenannten selbst überbracht 1 Rthlr., 4) in einer Abendgesellschaft am 10ten März gesammelt 6 Rthlr., 5) von der Emilie Bstlr. erspartes Taschengeld 16 Gr., 6) von einem Ungenannten 1 Rthlr. und ein Paar Stiefeln; in Summa baar 12 Rthlr. 4 Gr. Zugleich wird auf ausdrückliches Verlangen des hiesigen Schustermeisters Herrn Pabst bemerkt, daß er der Geber der in der vorigen Danksagung aufgeführten zwei Paar Schuhen nicht ist.

v. Bülow.

Zur Unterstützung der abgebrannten Einwohner in Neumark sind folgende Beiträge, welche ich am 12ten und 18ten d. M. dem Herrn Ober-Amtmann Zimmermann zu Friedrichswalde übersandt habe, bei mir abgegeben worden: Hr. Buchbinder E. 1 Rt., Hr. Canzl. M. 3 Rt., Hr. R. R. v. M. 3 Rt., Hr. G. C. R. St. 5 Rt., Hr. Canzl. J. 1 Rt., Fr. Bkhgn. 1 Rt. 4 Gr., Hr. Canzl. S. 1 Rt., Hr. C. Krebel 1 Rt., Hr. Fr. Siewert 1 Rt., von einem Ungenannten 12 Gr., von einer Ungenannten 2 Rt., Hr. R. Kl. sen. 1 Rt., von einem Ungenannten 1 Rt., Hr. Z. j. 2 Rt., von Ste. 1 Rt., Fr. Wwe. Fl. 5 Rt., Hr. Buchh. Sch. 5 Rt., von R. B. 3 Rt., von einem Gymn. 2 Rt., durch den Hrn. Bürger Friese gesammelt 7 Rt. 20 Gr., Hr. E. einen Mantel, Hr. Kfm. Danzer 1 Rt. und ein Paket Wäsche, Frl. Whgn. 1 Rt., überhaupt 49 Rt. 12 Gr. Stettin den 20sten März 1821.

Bumke.

## Anzeige.

Mit hoher Erlaubniß hat der Unterzeichnete

Ein Römisches Kunst- und Wachsfiguren-Cabinet

biblischer Ereignisse, nach vorzüglichen Original Gemälden berühmter Meister, in Eilf Gruppen zur gefälligen Ansicht aufgestellt. — Das Nähere besagen die Anschlagezettel. — Der Schauplatz ist der Zimmermannsche Saal in der großen Wollweberstraße, und der Preis nur 4 Gr. Courant, Kinder 2 Gr. Stettin den 22sten März 1821.

Hill.

## Theater-Anzeige.

Freitag den 23sten März 1821
zum Besten des Unterzeichneten:
**die schöne Müllerin,**
komische Oper in 2 Acten von Poisiello.

Da ich diese Vorstellung zu meinem Benefiz bekomme, gebe ich mir die Ehre, Einem resp. Publicum ergebenst dazu einzuladen. J. C. F. Guthmann.

---

## Anzeigen.

Vom 1sten April d. J. an ist meine Wohnung im Hause des Herrn Paltzow, Roßmarktsstraße No. 693. Stettin den 20sten März 1821.

Der Justiz-Commissarius Reiche I.

---

Zum gründlichen Unterricht im Fortepianospiel, gegen billiges Honorar, empfehle ich mich denen verehrlichen Musikfreunden für deren Kinder oder Zöglinge angelegentlich. Dem mir hierin zu Theil werdenden Vertrauen werde ich überall zu entsprechen mich bestreben. Stettin den 20sten März 1821.

Seidler, Mönchenstraße No. 609.

---

Da meine Beschäftigungen am Theater mir noch manche Stunde zur Muße übrig lassen; so bin ich gewilligt, jungen Leuten, auch Knaben, welche sich vielleicht dem Handlungsfache widmen wollen und gesonnen sind, die englische Sprache von den ersten Anfangsgründen an, zu erlernen, Unterricht in derselben zu ertheilen, unter billigen Bedingungen. Diejenigen, welche hierauf gefälligst reflectiren wollen, ersuche ich, mich in meiner Wohnung in der Hacke No. 939, beim Färbermeister Herrn Zeitz, mit ihrem Besuche gefälligst zu beehren, wo sich das Nähere darüber ausmachen läßt. Stettin den 22sten März 1821. Joh. Heinr. Walther,

Schauspieler am hiesigen Theater.

---

Eine stille Familie, die schon zwey junge Leute, welche die hiesige große Schule besuchen, in Pension hat, wünscht noch einen oder zwey Knaben aufzunehmen; denen Eltern, die hierauf reflectiren, wird die Zeitungs-Expedition gefälligst Auskunft geben.

---

Von den so beliebten gestreift ledernen Pianoforte-Decken habe ich eine neue Sendung erhalten.

Oldenburg.

---

Mit einem ansehnlichen Vorrath goldener und silberner ganz moderner Taschenuhren mit und ohne Repetitions, kleinen Damenuhren, und auch mit Wand- und Stutzuhren aller Art bin ich versehen, und empfehle mich damit bestens. Da ich jedem meiner geneigten Gönner sowohl beym Verkauf als auch bey Reparatur Jahr und Tag Garantie leiste, so kann sich ein jeder versichert halten, mit guter Arbeit belassen zu seyn.

Ferdinand Schmidt, am Bollwerk wohnhaft.

---

Ein in der rationellen Landwirthschaft erfahrner, verheuratheter Mann, von gesetztem Alter und mit den gehörigen Zeugnissen versehen; der bedeutende Güther, bis zu 3000 Morgen groß, mit Brau- und Brennerey, Fischerey, Ziegeley u. s. w. als Oeconomie-Inspector bewirthschaftet hat, wünscht als solcher ein Unterkommen zu finden. Das Nähere hierüber erfährt man, auf (unter der Addresse Z. an die Zeitungs-Expedition) eingesandte Briefe.

---

## Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Caroline mit dem Herrn Burgemeister Schröder in Plathe, beehre ich mich, Freunden und Verwandten, unter Verbittung des Glückwunsches, ganz ergebenst anzuzeigen.

Cammin den 16ten März 1821.

Wittwe Lübcke.

---

## Todesanzeigen.

Heute Abend um 7½ Uhr entschlief zu einem bessern Leben mein guter Gatte, der Kaufmann Lafosse, an gänzlicher Entkräftung in einem Alter von 77 Jahren. Sanft ruhe seine Asche. Wir verbitten herzlich alle Beileidsbezeugung, die nur unsern Schmerz erneuern würde. Stettin den 12ten März 1821.

Die Wittwe des Verstorbenen
und deren Tochter.

---

Nach 8tägiger glücklicher Entbindung den 7ten dieses Morgens 12½ Uhr von einem gesunden Sohne, nahm der Allerhöchste den 15ten dieses Abends 7 Uhr an ein hitziges Nervenfieber im 29sten Lebensjahre meine innigst geliebte Gattin, Caroline Wilhelmine geborne Sperling, von dieser irdischen Laufbahn zu den himmlischen Freuden hinüber. Unter Verbittung aller Beyleidsbezeigungen zeige ich dieses mit wehmuthsvollen Herzen allen meinen auswärtigen Freunden und Bekannten hiedurch ergebenst an. Die Wohlseelige hinterläßt ein 3jähriges Töchterchen und dies neugeborne Söhnlein. Stettin den 22sten März 1821.

S. P. Herrmann.

---

Am 27sten Februar d. J. entschlief sanft zu einem besseren Leben unsere innigst geliebte Mutter, die Wittwe des zu Gnageland verstorbenen Gutsbesitzers Jacob Heinrich Gentz, geborne Regina Elisabeth Marlow, in einem Alter von 66 Jahren, welches wir mit schmerzlicher Wehmuth unsern entfernten Verwandten und Freunden, alle Beileidsbezeugungen verbittend, hiemit ergebenst anzeigen. Pölitz den 20sten März 1821.

Die sämmtlichen hinterbliebenen Kinder
der Seeligen.

---

Das am 13ten d. M. um 6 Uhr Abends an einem Nervenfieber im 73sten Lebensjahre hier erfolgte Absterben meiner lieben Schwester, der verwittweten Bürgermeister Charlotte Jarcke, geborne Heisen, zeige ich unter Verbittung der Condolenz allen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an. Pasewalck den 15ten März 1821. Maria Kaltenborn,

geb. Heisen.

## Vorladung.

Von dem Königlichen Ober-Landesgericht in Stettin ist über den Nachlaß der am 26sten August 1818 zu Damitzow verstorbenen separirten Ehefrau des Predigers Nätebusch, Henriette Wilhelmine gebornen Roll, wegen anscheinender Unzulänglichkeit desselben, zur Befriedigung der Gläubiger, auf den von dem Königlichen Ober-Vormundschafts-Collegium genehmigten Antrag des Vormundes der Beneficial-Erbin, heute der erbschaftliche Liquidationsproceß eröffnet und ein General-Liquidations-Termin auf den 25sten May d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Ucke angesetzt worden. Die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners werden vorgeladen, in diesem Termine persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen von den hiesigen Justiz-Commissarien der Justiz-Commissionsrath Kemy, der Justiz-Commissarius Geppert und der Justiz-Commissarius Eckmar vorgeschlagen werden, ihre Forderungen anzumelden, die Urkunden, worauf sich solche gründen, vorzulegen und sodann fernere Verfügung, bei ihrem Ausbleiben aber zu erwarten, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von dem Nachlasse der verstorbenen Prediger Nätebusch, gebornen Roll, übrig bleiben mögte. Stettin den 19ten Februar 1821.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

---

## Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen Wahlen der Herrn Stadtverordneten und Stellvertreter sind die Termine angesetzt auf

den 26sten März

für den Heumarkt-Bezirk im Börsen-Saale,
" " Berliner- " " Englischen Hause,
" " Dohm- " " Segler-Hause,
" " Jacoby- " " Stadtverordneten-Saal,
" " Königs- " " Saal der Gesellschaft Concordia No. 336,
" " Nicolai- " " Rath-Hause, und

den 27sten März

für den Oder-Bezirk im Rath-Hause,
" " Wall- " " Englischen Hause,
" " Passauer " " Stadtverordneten-Saal,
" " Schloß- " " Segler-Hause,
" " Speicher- " " Gertrud-Hospital,
" " Oberwiek " " Schulhause.

Jeder stimmfähige Bürger wird hiermit aufgefordert, sich in dem Versammlungs-Locale seines Bezirks, an dem bestimmten Tage, Morgens 8 Uhr einzufinden, um die Wahl mit zu vollziehen, welche durch einen Commissarius aus unserer Mitte geleitet werde, und von welchem die Einladung der stimmfähigen Bürger noch besonders erfolgen wird; weshalb sich auch nur diejenigen einzufinden haben, an welche diese Einladung gelangt. Eine Vertretung durch Bevollmächtigte findet bei den Wahlen nicht statt, vielmehr werden die Ausbleibenden durch den Beschluß der Erschienenen verpflichtet. Geschäftsreisen, Krankheiten und andere dringende Veranlassungen sind nur gültige Entschuldigungs-Gründe des Ausbleibens in dem Wahl-Termin, und müssen solche vor demselben dem Bezirksvorsteher schriftlich angezeigt werden, welchem obliegt, sich davon Ueberzeugung zu beschaffen. Erfolgt diese Anzeige nicht oder werden die Entschuldigungs-Gründe nicht gültig befunden, so tritt die Anwendung der Vorschriften der Städte-Ordnung §. 83 und 204 ein, nehmlich Verlust des Stimm-Rechts und stärkere Anziehung zu den Gemein-Lasten. Stettin den 7ten März 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirsteitt.

---

## Bekanntmachung.

Nach unserm und der Stadtverordneten-Versammlung Beschlusse, gemäß dem §. 53 der Städte-Ordnung, sollen die bisher als allgemeine Weide benutzte Silberwiese und Kuhbruch fernerhin nicht mehr in der Art benutzt, sondern als Wiesen verpachtet werden. Wir machen solches hiemit denen bekannt, die bisher diese Plätze als Weide für ihr Vieh benutzt haben, um danach bey Zeiten ihre Einrichtungen zu treffen, und etwa bey der binnen Kurzem deshalb anzustellenden Lizitation auf die Pachtung dieser Wiesen, Rücksicht zu nehmen. Stettin den 7ten März 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirsteitt.

---

## Wiesenverpachtung.

Die an der Güstowschen Grenze belegenen, der Kämmerey gehörigen 60 Magdeb. Morgen Wiesen, sollen einzeln à 5 Morgen anderweitig verpachtet werden; wozu ein Licitations-Termin auf den 10ten April c., Vormittag 9 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt wird. Stettin den 19ten März 1821. Die Oeconomie-Deputation.

---

## Holzverkauf.

Es sollen die an der Krampe auf der Kämmerey-Torf-Ablage vorhandenen 123¼ Faden fichten Kloben- und Knüppelholz meistbietend verkauft werden; hierzu wird ein Termin auf den 12ten April, Vormittag 10 Uhr, im Forsthause zu Wolfshorst angesetzt; wozu Kaufslustige eingeladen werden. Stettin den 19. März 1821.

Die Oeconomie-Deputation.

---

## Oeffentliche Vorladung.

Wenn der Commissionsrath Fraude in Ueckermünde bey dem Verkauf des im Greifswalder Kreise und im Gützkower Kirchspiel belegenen Allodialguths Brechen cum pertinentiis, zur Sicherstellung des Käufers sowohl, als zu seiner Befreiung von aller Gewährsleistung, auf die Erlassung öffentlicher Vorladungen angetragen hat; so werden alle diejenigen, die an das gedachte, mit bestellter Winter-, so wie auch zu bestellender Sommersaat verkaufte Guth Brechen cum pertinentiis, aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprache haben könnten, hiedurch vorbeschieden, solche am 6ten April oder 2ten May, oder 1sten Juny d. J. vor dem Königl. Hofgericht hieselbst anzugeben und zu bescheinigen, im widrigen sie damit nicht weiter werden gehöret, und

durch die am 26ten Juny d. J. zu erlassenden Präclusiv-Erkenntniß damit für immer werden abgewiesen werden. Diejenigen von Jvenschen Creditoren, die bey dem Verkauf des Guths an den Extrahenten überwiesen sind, sind jedoch von dieser Anmeldungsverbindlichkeit ausgeschlossen, wenigstens haben sie für die darauf zu verwendenden Kosten keinen Ersatz zu gewärtigen. Datum Greifswalde den 7ten März 1821.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

---

## Aufforderung.

Auf den Antrag des hiesigen Schiffers Carl Christoph Schulz werden hiedurch alle und jede, welche an dem bisher dem hiesigen Schiffer Wollberg zuständig gewesenen, nunmehro aber dem Schiffer Schulz nach vorgängiger Setzung gerichtlich adjudicirten ein Viertel Part des im Hafen von Stettin liegenden, zeither vom Schiffer Wollberg geführten Schiffs, Harmonie genannt, aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, solche in nachstehenden Terminen, als: am 22sten oder am 29sten dieses, oder endlich am 5ten künftigen Monats vor Uns auf hiesiger Weinkammer, Nachmittags 2 Uhr, gehörig anzumelden und zu bescheinigen; im Widrigen haben sie zu erwarten, daß sie mit gedachten Ansprüchen in Rücksicht des verkauften ein Viertel Parts des Schiffs Harmonie durch die am 11ten April dieses Jahres in öffentlicher Diät zu publicirende Präclusiv-Erkenntniß werden präcludirt, und daß dasselbe davon gänzlich liberirt sey, werde erkannt werden. Stralsund den 12. März 1821.

Verordnete zum Stadtkammergerichte hieselbst.

---

## Ziegeleiverpachtung.

Da auf der Oberbinrichshäger Feldmark an der Millzowschen Gränze eine Ziegeley angelegt und diese von bevorstehendem Trinitatis an auf 50 Jahre verpachtet werden soll; so können alle diejenigen, welche zu dieser Pachtung Genüge haben, sich in den auf den 10ten und 24sten März und 7ten April d. J. Morgens 10 Uhr angesetzten Licitationsterminen auf dem hiesigen Rathhause vor den Herren Inspectoren des h. Geisthospitals einfinden und auf die grundleglichen Bedingungen, die vorher in der Rathscanzeley inspiciret werden können, ihren Bot abgeben, wonächst sie des Zuschlags halber weitern Bescheid zu erwarten haben. Greifswald am 13ten Februar 1821. Bürgermeister und Rath hieselbst.

---

## Edictal-Citation.

Der Landwehrmann Ernst Bucke, welcher den eingegangenen Nachrichten zu Folge im Jahr 1814 in das Lazareth zu Vitri in Frankreich gekommen sein soll und seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, wird hierdurch, auf den Antrag seiner Geschwister, vorgeladen, sich a dato binnen 3 Monaten und spätestens in dem vor dem unterschriebenen Gerichtshalter zu Cörlin in dessen Behausung auf den 25sten May d. J. angesetzten Termine entweder persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls auf seine Todeserklärung erkannt, und sein noch vorhandenes Vermögen seinen Geschwistern ausgeantwortet werden wird. Zugleich werden alle etwanigen unbekannten Erben des rc. Bucke hierdurch zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame, sub pœna præclusi zu dem anstehenden Termin vorgeladen, und wird ihnen zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame der Herr Justizrath Fehlhaber hieselbst vorgeschlagen. Cörlin den 13 Januar 1821. Das Patrimonialgericht zu Döbel.

Backe.

---

## Pferdediebstahl.

In der Nacht vom 16ten bis 17ten dieses Monats sind in dem Dorfe Bahrenbruch zwischen Damm und Stargard, denen im hiesigen Amtsdorfe Möhringen wohnenden Bauern Krüger und Schmidt, nachstehend signalisirte Pferde, als nemlich:

1) eine schwarzbraune Stute, mit zwey weißen Hinterfüßen, lang geschwänzt, sonst ohne Abzeichen, 10 Jahr alt,

2) eine hellbraune Stute mit Blesse, und weißen linken Hinterfuß, lang geschwänzt, 4 Jahr alt, gebrannt mit MK., sonst ohne Abzeichen,

mit Sielen und Zaumzeug, gestohlen worden. Sämmtliche Behörden und Ortsobrigkeiten werden um die möglichste Mitwirkung zur Ausmittelung der gestohlenen Pferde und um gefällige Nachricht, wenn hievon etwas bekannt geworden, ergebenst ersucht. Köslin den 18ten März 1821.

Königl. Domainen-Amt Stettin und Jasenitz.

---

## Bekanntmachung.

Zur gerichtlichen Verlassung der von dem hiesigen Schiffer Michael Sirach, an den hiesigen Schiffer Friedrich Lehmann verkauften Grundstücke, als: 1) ein Ende Land auf hiesigem Stadtfelde, der Dornort genannt, von 1 Scheffel Aussaat 2) eine hieselbst in der Kapp belegene Wiese von 1 Fuder Heu, steht ein Termin auf den 10ten April d. J., Vormittags um 9 Uhr, zu Rathhause hieselbst an; welches hiedurch unter der Warnung bekannt gemacht wird, daß nach Ablauf dieses Termins, Niemand weiter mit seinem An- und Widerspruch gehört werden wird. Neuwarp den 16. März 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

---

## Verkaufs-Anzeigen.

Im Hause des verstorbenen Schutzjuden Marcus Michel hieselbst stehet ein Flötenwerk in mahagony Gehäuse, mit Bronze verziert, mit 14 Walzen und oben mit einer Schlaguhr, die 14 Tage gehet, versehen, zum Verkauf. Die Uhr ist oben mit einer Marmorplatte und mit Bronze-Basreliefs verziert. Das Ganze dient zugleich zu einem Schreibsecretair. Es empfiehlt sich dieses Stück in jeder Hinsicht. Greifswald in Neuvorpommern den 9ten März 1821.

---

Ein hier in der neuen Wiek No. 141 belegener Garten, von circa 3 Magdeburgische Morgen 36 □Ruthen Flächen-Inhalts, worin 16 fruchtbare Bäume vorhanden sind und wozu ein Brunnen gehört, soll aus freyer Hand verkauft werden. Kaufliebhaber belieben sich Altböterberg No. 886 zu melden. Stettin den 7. März 1821.

## Hausverkauf oder Vermiethung zu Ueckermünde.

Die Erben der verstorbenen Frau Wittwe Apotheker Prielipp wollen das am Anclammer Thore hieselbst belegene ganz massive Wohnhaus, worinnen 6 Stuben, 8 Kammern, eine geräumige Küche, drey große gewölbte Keller, nebst Stallgebäude, Auffahrt, Hofraum und dem daran stoßenden großen Obstgarten mit dem darin befindlichen zweystöckigtem Gartenhause und dazu gehörigen zwey Wiesenkaveln, aus freier Hand verkaufen, oder, wenn sich kein annehmlicher Käufer finden sollte, vermiethen. Die Termine dazu sind auf den 16ten und 30sten des k. M. Vormittags um 10 Uhr angesetzt, wozu Liebhaber eingeladen werden, mit der Bemerkung: daß die Lage des Hauses sich vorzüglich zu einem Gasthofe oder einer Tabagie eigne; die Bedingungen im Termin vorgelegt werden sollen, auch vorher bey dem Professor Prielipp in Stargard und dem Prediger Ravenstein hieselbst zu erfragen sind. Ueckermünde den 16ten März 1821.

## Wiesenverpachtung.

Mittwoch den 4ten April, Nachmittags um 2 Uhr, sollen allhier auf dem herrschaftlichen Hofe 111½ Morgen dreyschürigte Wiesen des Vorderbruchs, in 23 Kabeln gelegt, an den Meistbietenden auf ein Jahr verpachtet werden. Güstow den 16. März 1821. Brede.

## Zu verkaufen.

Theilungshalber bin ich gewilligt, meinen auf der neuen Anlage belegenen Obst- und Küchengarten von circa 10½ M. Morgen Flächen-Inhalt zu verkaufen, und kann das Lokal zu jeder Zeit besehen, so wie von dem Verzeichniß der Obstsorten Einsicht genommen werden. Lage und Boden sind in jeder Hinsicht sehr vortheilhaft. Neue Anlage vor Stettin den 15 März 1821. Wittmann.

## Zu verauctioniren in Stettin.

Freitag den 23sten d. M., Nachmittag um 3 Uhr, sollen im Hause No. 361 in der Breitenstrasse für Rechnung dem es angeht 45 Tonnen braunen klaren Wallfischthran in Auction verkauft werden.

Auf Verfügung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung sollen mehrere nicht normalmäßige Kasernen- und Lazareth-Effecten, bestehend: in wollenen Decken, leinenen Strohsäcken, Lacken, Bettstellen, Tischen, eisernen Grapen, Kesseln, Dreyfüßen, eisernen Ofenthüren, blechernem und irdenem Geschirr u. s. w., modo auctionis gegen baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden. Zu dieser öffentlichen Versteigerung ist ein Termin auf den 26sten März c. und folgende Tage von Morgens 9 Uhr und zwar den 26sten März, Vormittags in dem Lazarethgebäude in der kleinen Dohmstraße No. 682; Nachmittags und die folgenden Tage aber in der großen Kaserne vor dem heiligen Geistthore, anberaumt. Stettin den 14ten März 1821.

Königl. Garnison-Verwaltung. Schönherr.

Mittwoch den 28sten März und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in der Frauenstraße im Hause No. 875 meistbietend, gegen baare Bezahlung in Courant verkaufen: einen mahagony Schreibe-Secretair, einen Sopha und 6 Stühle von Mahagoni mit Pferdehaare, Commoden, Kleiderspinde, gutes Tischzeug, Handtücher, Leinenzeug, Betten, Glaswaaren, feine bemalte Tassen, auch verschiedene neue Waaren, seidene Zeuge, fertiger Putz u. m. a. Oldenburg.

Am Mittwoch den 4ten April d. J. sollen circa 200 Oxhoft 1819r Rions-Weine in dem zu dem Hause große Oderstraße No. 7 gehörigen Speicher durch den Mäckler Herrn Werner verkauft werden; welches hierdurch bekannt gemacht wird.

## Zu verkaufen in Stettin.

Eine junge Ziege mit zwey Hölen steht No. 795, große Dohmstraße, zum Verkauf. Stettin den 20sten März 1821.

Ein Zahltisch mit sehr schöner Steinplatte und zwey gute Comtoirpulte sind zu verkaufen, welches die Zeitungs-Expedition gefälligst nachweiset.

Zwey Spiegel in Mahagony-Rahmen mit Bronceverzierungen, 10 Fuß 5 Zoll hoch, und eine Drehrolle im völlig gutem Stande, sollen Veränderungshalber billig verkauft werden, worüber in der Zeitungs-Expedition das Nähere zu erfahren ist.

Ein Fortepiano von Contra F. bis 4 gestrichen F., schön im Ton, stehet für den soliden Preis von 91 Rthlr. zu verkaufen. Wo? erfährt man am Krautmarkt No. 1026.

Großer Berger Hering bey

C. F. Weinreich.

Frische Butter in kleinen Fässern und sehr schöne trockene dänische Kreide, billigst bey

F. W. Augustin & Comp.,
Beutlerstraße No. 56.

Frischen rothen Kleesaamen, verkaufen zum billigen Preise. Boy & Rumpe in Stettin,
Breitestraße No. 350.

Neuen Rigaer und Memler Leinsaamen, Tonnen- und Metzweise, auch neuen rothen und weißen Kleesaamen offerirt zu billigen Preisen. J. F. Räschke,
Breitestraße No. 344.

Gute Neunaugen, das Schock mit 2 Rthlr. Cour., sind zu haben, Breitestraße No. 344.

Hell und sparsam brennende weiße gegossene Talglichte, besten Wiener Gries und weißen Sago, Bollenstraße No. 787.

Bester großer Berger Hering billigst bey
J. H. Dumrath, No. 67 große Oderstraße.

Gutes trockenes eichen und fichten kernigtes Klobenbrennholz ist zu billigen Preisen, so wie alle Sorten Diehlen, Schaalen, Floßlatten und andere Holzwaaren zu haben, auf unserm Holzhof in der Unterwieck.
J. G. Lendendorff & Comp.

Besten Sago 6 ℔. für 1 Rthlr. Cour ist zu haben, Beutlerstraße No. 56.

Sackleinwand, ord., mittel und feinen Bleyweis, ord. und fein Neublau, Pottasche, Salpeter, Schüttgelb, gebranntes Elfenbein, Berl. Roth, feine Chocolade, feinen Kugel- und verschiedene andere Sorten Thee verkauft sehr billig. August Gotthilf Glantz.

Verschiedene Sorten weiß und graue pommersche, auch schlesische Leinewand, Drillig, Sackleinewand, auch neue 2- und 3-Scheffelsäcke zu billigen Preisen, da ich gerne damit zu räumen wünsche. Carl Piper.

Einige Hundert Fuß Becksbaum zu Gartenumfassungen, ächte Rosenstöcke von 4 bis 7 Fuß hoch, aus der Wurzel gezogen, sind zu verkaufen, Speicher No. 45.
Hülsberg.

## Hausverkauf.

Das Haus No. 26 am Heumarkt steht aus freyer Hand zum Verkauf; auch ist in demselben Hause in der 2ten Etage 1 Stube, einige Kammern und Vorgelege, wie auch ein Boden zum 1sten May und ein Weinkeller sogleich zu vermiethen. Stettin den 22. März 1821.
von Starzinsky.

## Miethsgesuch.

In der besten Gegend der Stadt wird für eine auswärtige kinderlose Familie eine Wohnung, bestehend aus circa 4 Stuben, Kammer, Küche, nebst dazu gehörigen Boden und Kellerraum, zum 1sten May d. J. gesucht, und wird die Expedition dieser Zeitung den Miether gefälligst naher nachweisen.

## Zu vermiethen in Stettin.

In der Mönchenstraße No. 458 ist 1 auch 2 Stuben mit Meubel und ein Pferdestall zum 1sten April zu vermiethen.

Zwey sehr gut meublirte Zimmer, 1 Kammer, auch wohl ein Stall, sind in der kleinen Dohmstraße No. 692 in zweiter Etage zu vermiethen.

Ein Quartier von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und Waschhaus, alles neu eingerichtet, ist zum 1sten April d. J. zu vermiethen. Das Nähere beym Apotheker C. Ritter,
Reifschlägerstraße No. 52.

In der Unterstadt sind 2 freundliche Stuben, Alkoven, Küche rc. in der Belle-Etage zum 1sten April c. zu vermiethen. In der Zeitungs-Expedition das Nähere.

Der 1ste und 3te Boden unsers Speichers sind sofort zu vermiethen. Heyliger & Comp.

Gutes rasches Fuhrwerk zu Reisen und Spazierfahrten vermiethet billig, der Fuhrmann Hartwig, Breitestraße No. 353 im goldenen Hirsch.

## Bekanntmachungen.

Meine in der Frankfurther Rem.-Messe eingekauften neuen Tücher und andere zu meinem Fache gehörenden Waaren, habe ich bereits erhalten und empfehle mich damit unter gewohnter reeller Bedienung aufs beste.
Der Tuchhändler Ferdinand Brumm,
Breitestraße No. 355.

Mit meinen von der Frankfurther Messe erhaltenen Waaren, bestehend in ganz feinen wollblauen, schwarzen, modefarbenen und ächt melirten 7/4 und 8/4 breiten Tuchen, doppelten und einfachen Casimiren u. s. w. empfehle ich mich unter Zusicherung der billigsten Behandlung auf's beste.
Joh. Chr. Krey, Schulzenstraße No. 341.

Von neuen Königsberger Hüthen ist bei mir jetzt wieder ein Transport in Commission eingetroffen.
Carl Goldhagen.

Frischer Caviar und gute Pomeranzen bey
Lischke, Frauenstraße No. 918.

Große süße Messina-Apfelsinen, bittere Pomeranzen und Mallaga-Citronen, bey C. H. Gottschalck.

Den letzten Transport großkörnigten ganz frischen Caviar erhielt C. H. Gottschalck.

Eine neue ganz zweckmäßig gebaute Zeugrolle steht täglich zu Jedermanns Benutzung bey mir, Mönchenstraße No. 610. bereit. Müller.

Durch hohes Alter veranlaßt, wünsche ich meinen Vorrath von Galanterie-, Eisen-, Stahl- und Messingwaaren für die allerniedrigsten Preise zu verkaufen. Es sind darunter goldene Ohrringe, Pettschafte, Kupferstiche, Landcharten rc. Sollte sich ein Käufer finden, der selbige Waaren zum Wiederverkauf haben will, so werde ich im Durchschnitt jede Landcharte zu 2 Gr. und so nach Verhältniß alle Waaren sehr billig ablassen. Stettin den den 17ten März 1821. M. Pischel.
in der Louisenstraße No. 751, wohnhaft im Zechinschen Hause.

Der Umstand, daß meine Kunst, Hühneraugen auszunehmen und Nägel- und Fußkrankheiten zu heilen, von so vielen Leidenden in der hiesigen Stadt bisher in Anspruch genommen ward, und die gute Aufnahme, die ich fand, so wie ganz besonders der Beifall, den die hiesigen Herren Aerzte meiner Operations-art mit der theilnehmendsten Güte zollten — das Alles veranlaßte mich, meinen Aufenthalt hier von Tage zu Tage zu verlängern. In Kurzem aber werde ich meine Kunstreise weiter fortsetzen, und kann daher nicht umhin, Diejenigen, die von meinen Diensten Gebrauch zu machen noch Belieben tragen sollten, ganz ergebenst einzuladen, recht bald ihre Adressen in mein Logis, Louisenstraße No. 736, zu senden, worauf mein reges Kunststreben, das die zarteste und gewissenhafteste Behandlung zur unverbrüchlichsten Pflicht sich gemacht hat, diese Gesinnung zu bethätigen und auch den leisesten Wünschen der mir sich Vertrauenden möglichst zu entsprechen nicht ermangeln wird. Der Operateur Friedrich Brach
aus Saarlouis in der Provinz Niederrhein.

(Hiebei eine Beilage.)

# Beilage zu No. 24. der Königl. privileg. Stettinischen Zeitung.

Den 23. März 1821.

Triest, vom 1. März.

Gestern Abend kam hier Nachricht an, daß die Neapolitanische Regierung ein Embargo auf alle Oestreichsche Schiffe gelegt habe. Diese Maßregel wurde von der unsrigen sogleich durch eine ähnliche erwidert. Der Vorfall hat unsre Börse heute etwas allarmirt, und die Assekuranz-Prämien um das Doppelte erhöht.

Aus Italien, vom 4. März.

Die neapolitanische Eskadre, 1 Linienschiff, 3 Fregatten, 2 Briggs und 20 Kanonierbarken, ging am 12ten Februar von Neapel unter Segel; sie soll die in Sicilien befindlichen Truppen nach Apulien bringen, und dann im adriatischen Meere kreuzen.

Rom, vom 24. Februar.

Die Neapolitaner hatten zuerst Rieti besetzt, und machen jetzt Miene, bis Civita-Castellana vorzurücken. Die Neapolitanische Armee ist bis zur berühmten Cascade von Terni vorgerückt, hat sich durch einen raschen Marsch Terracina bemächtigt und soll die Absicht haben, die Communication durch die Pontinischen Sümpfe abzuschneiden, und mittelst Durchschneidung der Deiche des Weges, die ganze Gegend wie Holland unter Wasser zu setzen. Die Schnelligkeit des Marsches der Neapolitaner erregt hier Verwunderung.

Die Oesterreichische Armee, welche in 3 Armee-Corps über Ancona, Terni und Siena marschirte, zieht sich rechts, und alle drei Corps gehen über Rom nach Velletri.

Neapel, vom 17. Februar.

Der am 15ten Februar vom Neapolitanischen Parlemente gefaßte entscheidende Beschluß lautet seinem ganzen Inhalte nach also: „Das National-Parlement erklärt: 1) daß es nicht in seiner Befugniß steht, in irgend einen der Vorschläge einzuwilligen, welche ihm von Seiten Ihrer Majestäten, des Königs von Preußen und der Kaiser von Rußland und Oesterreich mitgetheilt worden sind, da diese Vorschläge auf Vernichtung der gegenwärtigen Constitution und Besetzung des Reichs gehen. 2) Daß es sich außer Stande betrachtet, irgend einen vergangenen oder zukünftigen Act Sr. Maj. des Königs, der den von ihm der Constitution geleisteten Eiden zuwider ist, dessen freiem Willen zuzuschreiben, und daß es demnach, in Bezug auf solche Acte, Se. Maj. als im Zustande des Zwanges befindlich ansieht. 3) Daß während dieses Zustandes des Zwanges Sr. Maj. des Königs, der Herzog von Calabrien, dessen erlauchter Sohn, die Regentschaft des Reichs nach der im Decret vom 10. Dec. 1820 bezeichneten Art fortführen wird. 4) Daß in Gemäßheit der in vorstehenden Artikeln enthaltenen Erklärungen, und nach der Constitution, alle Maaßregeln zu Rettung des Staats zu ergreifen sind.“ — „In Betracht ferner der Nothwendigkeit, die Grundsätze des Staatsrechts, welche die Nation beider Sicilien beseelen, immer mehr an den Tag zu legen, erklärt das Parlement: 1) Daß die Nation beider Sicilien die natürliche Bundesgenossin aller derjenigen ist, welche ihre Constitution oder eine andere genießen, und zwar nach den besondern, auf constitutionnellem Wege festzusetzenden Verhältnissen. 2) Daß sie sich nicht in die Regierung der andern Nationen mischt; daß sie aber auch nicht duldet, daß andere sich in die ihrige mischen, und daß sie gesonnen ist, alle ihre Mittel anzuwenden, damit keine Macht von diesen Grundsätzen abweiche. 3) Daß die Nation allen Fremden, welche wegen liberaler Meinungen aus ihrem Vaterlande verbannt sind, Zuflucht gestattet. 4) Daß sie nie mit einem Feinde, so lange derselbe ihr Gebiet besetzt hält, Frieden schließt.“

Der hiesige Französ. Minister hat jetzt ebenfalls unserm Minister der auswärtigen Angelegenheiten die Erklärung gemacht, daß Frankreich die strengste Neutralität beobachten werde, so lange unsre Königl. Familie keiner Art von Gefahr oder Beleidigung bloßgestellt, und das Eigenthum und die Personen der hier anwesenden Franzosen respectirt werde.

Am 12ten wurde in dem Theater San Carlos das Stück gegeben: „Vaterlandsliebe.“ Der Prinz Regent war mit seiner ganzen Familie zugegen. Das Haus war gedrängt voll und hallte von dem Ausruf wieder: Es lebe die Freiheit, das Vaterland, die Constitution, der vielgeliebte Prinz Regent und seine erlauchte Gemahlin, es lebe die National Unabhängigkeit, welche der Prinz mit zu vertheidigen helfen wird!

Es ist nach Sicilien der Vorschlag des Prinz Regenten ergangen, ob diese Insel Neapels Verfassung oder irgend eine andere annehmen wolle.

Eine außerordentliche Stille herrscht jetzt hier in Neapel; Enthusiasmus ist nicht auf den Straßen zu bemerken, den findet man nur im Parlement und in den Schauspielhäusern.

Neapel, vom 23. Februar.

In Calabrien findet jetzt eine allgemeine Aushebung statt. — Der Prinz Regent hat seinen eilfjährigen Sohn nach dem Hauptquartier unsrer Armee gesandt. Er wird vom General en Chef der Armee vorgestellt werden, und im Lager bleiben.

Paris, vom 6. März.

Die liberalen und royalistischen Journale streiten sich über die Frage herum: ob es gut oder schädlich sey, wenn das Grundeigenthum in zu kleine Parcellen vertheilt werde, ob nicht vielmehr die politische Klugheit geböte, der unbedingten Theilung Gränzen zu setzen, und ob nicht selbst das Interesse der Industrie am Ende dabei leiden müßte, wenn diese Theilung ins Unendliche fortgesetzt würde?“

Gestern Mittag fand der Zuschlag der, dem Herzoge von Bordeaux bestimmten Domaine Chambord, an den Bevollmächtigten des Subscriptions-Ausschusses, Notarius Chevrier, für die Summe von 1,542,000 Fr. statt.

Nachrichten aus Tunis melden, daß dieser Freistaat, der uns sonst mit bedeutenden Weitzen-Vorräthen versah, gegenwärtig, in Folge der durch die Pest angerichteten Verwüstungen, großen Mangel an diesem Produkt leidet; von Hungersnoth getrieben, sind die Einwohner genöthigt, ihre kostbarsten Kleinodien gegen Weitzen auszutauschen, den die Griechen ihnen zuführen.

Am 3ten gab Hr. Rothschild in seinem schönen Hotel, Straße Artois, ein prächtiges, den Englischen Routs ähnliches Fest für mehr als 4000 Personen, dem das diplomatische Korps, mehre unserer Minister, viele Vornehme vom Hofe, dem Heere und der Stadt beiwohnten.

Lissabon, vom 19. Februar.

Die Portugiesische Brigg, Alexander I., ist am 13ten von Pernambuco hier angekommen. Man sprach daselbst von der Beendigung der Ausrüstung des Linienschiffs Juan IV. zu Rio de Janeiro, und daß Ihre Majestäten, der König und Königin, die Absicht hatten, am Bord dieses Schiffes nach Portugall zu kommen.

London, vom 6. März.

Folgendes ist das Antwortschreiben, welches der in Neapel residirende Englische Minister, Sir William A'Court auf eine von dem Herzog von Gallo an ihn addressirte Note an denselben sandte:

Neapel, den 11. Februar 1821.

„Der Unterzeichnete hat die Ehre, Sr. Excell., dem Herzog von Gallo, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, den Empfang der Note anzuzeigen, welche Se. Exc., der Commandeur Pignatelli, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ad interim an ihn addressirt hat. Dieselbe giebt die Nothwendigkeit einer fernern Aufklärung der Bewegungsgründe zu erkennen, welche die Brittische Regierung bestimmen, eine so große Seemacht in der Bay von Neapel zu halten, und setzt hinzu, daß eine Aufklärung in Folge der Beschlüsse, welche im Namen der versammelten Monarchen in Laybach von dem Oesterreichischen, Rußischen und Preußischen Minister gefaßt und Sr. K. H., dem Prinz Regenten, mitgetheilt worden sind, jetzt um so nothwendiger ist. Der Unterzeichnete erkennt die Gerechtigkeit dieser an ihn ergangenen Aufforderung, und nimmt daher keinen Anstand, eine freie Erklärung von den Gesinnungen seiner Regierung zu geben. Die Brittische in der Bay von Neapel liegende Escadre, ist lediglich eine Observations Escadre, deren Gegenwart hinlänglich durch die kritischen Umstände des Landes und durch die Nothwendigkeit, für die persönliche Sicherheit und für das Eigenthum Brittischer Unterthanen bei allen möglichen Vorfällen zu sorgen, zu erklären ist. Die Brittische Regierung, den Grundsätzen getreu, welche sie stets laut werden ließ, ist entschlossen, eine strenge Neutralität zu behaupten, und weder einen directen, noch einen indirecten Antheil an dem Kriege zu nehmen, zu dessen Ausbruche die Besorgnisse nur zu gegründet sind. Sie wird sich auf keine Weise in die Angelegenheiten des Landes einmischen, es sey denn, daß solche Einmischungen durch persönliche Beleidigungen oder durch Gefahren, welchen die Königl. Familie ausgesetzt werden möchten, unumgänglich nothwendig gemacht würden. Da indessen die Möglichkeit eines solchen Vorfalls nicht vorauszusehen ist, so schmeichelt sich der Unterzeichnete, daß nichts die friedliche Stellung, in welcher sich Großbrittannien befindet, ändern wird. Der Unterzeichnete ergreift diese Gelegenheit, um Sr. Excell. die Versicherung seiner größten Hochachtung darzubieten.

William A'Court."

Aus Cadix wird gemeldet, daß eine Escadre von 1 Linienschiffe und 2 Brigantinen ausgerüstet wird, welche, wie man glaubt, nach Neapel bestimmt sind.

London, vom 9. März.

In dem Briefe, welchen die Königin an Lord Liverpool geschrieben hat und in dem sie sich zur Annahme der 50000 Pfd. St. versteht, soll sie sich ausgedrückt haben, daß sie die Art, wie ihr Name in der Rede vom Throne bei Eröffnung des Parlements erwähnt sey, zu würdigen wisse; sie bedaure es aber sehr, daß ihrer nicht auf eine gleiche Weise in dem Kirchengebete gedacht würde.

Die Reise des Königs nach Irland ist nun bestimmt auf den 20sten Mai festgesetzt. Der König wird einige Zeit auf dem Schlosse zu Dublin residiren. Durch die Anwesenheit Sr. Majestät in diesem Lande und die vielen Festlichkeiten, welche an allen Orten Ihres Aufenthalts gegeben werden, schätzt man, daß ungefähr 50000 Pfd. Sterl. in Umlauf gesetzt werden dürften. Im künftigen Jahre werden Se. Majestät auch Schottland besuchen.

Am 2ten April und an den folgenden Tagen werden wie gewöhnlich die halbjährigen Zinsen auf die Preußische Anleihe von 5 Millionen Pfd. Sterl. im Comtoir des hiesigen Banquiers und K. K. Oesterreichischen General-Consuls, Herrn N. M. Rothschildt, ausgezahlt werden.

Es hat sich diese Woche abermals ein Wucherer in Staatspapieren mit einer baaren Summe von 10000 Pfd. Sterl. aus dem Staube gemacht; der ganze Betrug, den dieser Mensch sich hat zu Schulden kommen lassen, ist noch nicht bekannt; auch weiß man nicht, wohin er geflohen ist.

Nach der Times soll Großbrittannien sich zum Vermittler zwischen Oesterreich und Neapel angeboten haben.

Stockholm, vom 2. März.

Vorgestern überbrachte ein Courier aus Norwegen die Nachricht, daß der ehemalige König Gustav Adolph beim Storthing schriftlich um das Indigenat-Recht und die Naturalisirung in Norwegen nachgesucht habe.

## Vermischte Nachrichten.

Berlin, vom 13. März. Das 50jährige Kunstjubiläum unsers dramatischen Veterans, Hrn. Unzelmann, ist bis zum 10ten April d. J. aufgeschoben, indem wegen der Carnevalszeit die ihm von Seiten der General-Intendantur bestimmte, und von dem akad. Künstler Hrn. Carl Wichmann zu verfertigende, Büste erst bis dahin vollendet werden kann. In dem nämlichen Saale, wo die Büsten unserer verewigten dramatischen Künstler und Künstlerinnen der Nachwelt aufbewahrt werden, soll auch die Büste dieses allgeschätzten Kunstveterans aufgestellt werden. — Mehrere der angesehensten Einwohner Colbergs haben, auf den Grund einer, im 41sten Stück des vorjährigen Gesellschafters befindlichen, Note des Herausgebers, die Absicht: den, im Naturalien-Cabinet zu Leiden im Spiritus aufbewahrten Kopf Schills sich vom Könige der Niederlande zu erbitten, und demnächst jenem vaterländischen Helden, auf eigene Kosten, ein Monument zu errichten. — Der als Architekt geschätzte Professor Liman (Sohn eines hiesigen Banquiers), welcher den General Menu von Minutoli auf seiner wissenschaftlichen Reise nach Egypten und dem übrigen Morgenlande begleitete, ist in Alexandrien mit Tode abgegangen. — Am 9ten d. ist der K. Geh. Ober-Finanzrath, Dr. Gerhard, im 84sten Jahre seines Lebens, mit Tode abgegangen.